

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag.  
Anzeigen: u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen gegen Böhmer, Leipzigerstraße 77, Sigmund und eine, Buchhandlung, S. Klaus, Cigarrenhdlg., Leipzigerstr. 10, Sultan Müllers, große Fleischstraße 18, Wiersch und Buchhandlung.  
S. Müllers, Buchhandlung, Steinböden 10, Friedrichs-Str. 22, Reichardt & Sohn in Giebichenstein, Burgstraße 50.

# Halle'sches Tageblatt.

Dreimonatlicher Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Verordnerei.  
Inserationspreis für die halbe Seite 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen bis 9 Uhr Vormittags, später werden Tagesnummern erbeten.  
Inserate besorgen die Annoncen-Expedition Quakenbrunn & Vogel in Halle, Berlin, Leipzig, R. Wiese in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlmann, Daube & Co. in Frankfurt a. M., G. Schaller in Hannover u. und Zedler & Co. in Berlin.

N: 89.

Mittwoch, den 17. April

1872.

## Zur Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

**Berlin, 15. April.** In der 6. Sitzung des Reichstages theilte der Präsident Dr. Simon zunächst das Resultat der Wahlen für die ständigen Commissionen mit. Ohne Debatte wurde hierauf in dritter Lesung die Uebereinkunft mit Spanien und Italien über die Ausdehnung der zwischen dem Norddeutschen Bunde und den genannten Staaten bestehenden Konsularverträge auf das Deutsche Reich genehmigt. — In der dritten Beratung über die Konsularconvention zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika (S. S. 2031 d. Bl.) wies der Abgeordnete Dr. Georgi auf die Nothwendigkeit des Abschlusses eines Vertrages mit Amerika hin, welcher im Interesse der deutschen Autoren einen Schutz gegen Nachdruck in Amerika sichere. Der Staats-Minister Delbück erwiderte, daß der Abschluß eines solchen Vertrages beabsichtigt werde, denselbe fehle bis jetzt die erste Vorlesung dazu, ein internationaler Vertrag.

Der Vertrag selbst wurde genehmigt. — Zu dem Handels- und Schiffsahrtvertrag mit Portugal beantragte Abgeordneter von Neuhof, eine Bestimmung hinzuzufügen, wonach Lehrtenne deutscher Nationalität vom Deutschen Reich an Portugal nicht angelehrt werden dürfen. Der Staats-Minister Delbück erklärte die Auslegung des Vertrages in diesem Sinne nach völkerrechtlichen Grundsätzen für selbstverständlich und empfahl die Ablehnung des Antrages. Nach längerer Debatte, an der sich außer dem Antragsteller die Abgeordneten Dr. Bartsch, Dr. Schwarz, Bürger, und Graf von Kestl betheiligten, wurde der Antrag angenommen und der Vertrag im Uebrigen genehmigt. Hierauf ging das Haus zur ersten Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten über.

Wie der „Sprudel“ sich von Berlin schreiben läßt, wird sich der Kaiser, der an einem chronischen, wenn auch ungeschicklichen Heftkopfschmerz leidet, schon Ende Mai zum Kurgebrauch nach Ems und später nach Baden-Baden begeben.

**Berlin, 14. April.** Obgleich in diesem Jahre nur der Tag der Eröffnung des Reichstages wegen fehlender Beschlußfähigkeit der Versammlung nicht zur Erledigung von Geschäften hat benutzt werden können, so haben doch eigentlich bedeutende Verhandlungen noch nicht stattgefunden. Trotzdem aber ist in der abgelaufenen Woche schon Manches geschehen und noch Mehreres in den Fractionen vorbereitet, namentlich die geschäftliche Behandlung einiger wichtiger Vorlagen besprochen. Von diesen wird das Militärstrafgesetzbuch, welches viel zu wünschen übrig läßt, wahrscheinlich einer Commission zur Vorprüfung übergeben werden, während das Reichsbeamtengesetz, abgesehen von

dem das Disziplinarverfahren betreffenden Theile, im Pleno beraten werden dürfte.

In Bezug auf den Etat pro 1873 sind bereits einige Anlagen und darunter die die Zölle und indirecten Abgaben betreffende mitgetheilt. Auch den Inhalt der letzteren würde die schon bekannt gebliebene Steigerung dieser Einnahmen in den letzten Jahren bestätigt. Daher wird sich dem Reichstage die Frage aufdrängen, ob nicht eine Steuerermäßigung stattfinden kann und dürfte dann vor Allem die Herabsetzung der jedenfalls verwerflichen Reichssteuer, der auf das Salz, zur Erwägung kommen.

Die mit dem präsidialen Palast in Versailles in Verbindung stehenden Blätter versichern neuerdings, daß Herr Prouyer-Ducloux dieser Tage nach Berlin abgereist wäre, um die auf die Befreiung des Territoriums Bezug habenden Fragen mit Herrn v. Bismarck zu prüfen. Die nämlichen Blätter versichern, daß Italien gegenwärtig viele kräftige Kanonen erhalte, und daß es deren in zwei Jahren 800 Stück haben werde. Dies soll aus diplomatischen und Consular Berichten hervorgehen.

**Weimar.** Nach Bekanntmachung des Ministeriums ist die Umwandlung der hiesigen Realschule in eine Realschule erster Ordnung seit 1871 so weit vorgeschritten, daß den Schülern, welche die Secunda vollendet haben, diejenige Reife bezeugt ist, welche in der Secunda der Realschule erster Ordnung vorzuschrittlich zu erreichen ist.

**Gotha, 13. April.** Zum Geburtstag Fröbels, des Gründers der Kindergärten, findet am 21. d. Mts. zu Ober-Weißbach im Schwarzburg-Rudolfsstädtischen, dem Geburtsorte Fröbels auf Veranstaltung des allgemeinen Fröbelervereins, dessen Vorsitzender Seminar-director A. Köhler hier und dessen Schriftführer Pfarrer Steinacker zu Dittelsheim ist, und unter Mitwirkung des Ober-Weißbacher Jesuiten-Collegiums sowie der dortigen Lieberling'schen Fröbelsfeier statt.

**Gera, 12. April.** Aus Orlitz verlautet sonderbare Dinge über die dortige Vermählung und Stimmung in den einflußreichen Kreisen des kleinen Ländchens. Der Gegenstand ist am bemerkenswerthen, daß bei der Feier des lauterlichen Geburtstages am 22. März und bei der Feier des säkularischen Geburtstages am 28. März. In demonstrativer Weise wurde von gewisser Seite des Fürstlichen Geburtstages gefeiert, während zu der säkularischen Geburtstagsfeier, die nicht den Charakter eines dynastischen Festes, sondern den einer nationalen Daalton trug, man sich ängstlich zurückhielt. In Orlitz schreibt ein Correspondent dem Norddeutschen Wochenblatt, „gewinnt man Günst und Ansehen, wenn man österreichisch-französisch gefasst ist; die deutsche Partei dort denkt: Deutschland ist groß und der Kaiser weit.“

**Rudolfsstadt, 13. April.** Die Volkszählung am 1. Dec. v. Js. hat für das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolfsstadt eine Gesamtbevölkerung von 75,523 Seelen ergeben, d. h. eine Zunahme von nur 449 Seelen seit der vorigen Volkszählung.

**Vom Rhein, 13. April.** Ueber die Jesuiten schreibt man in der „A. A. Z.“: „So eben erhalte ich die Mittheilung, daß der Jesuiten-General in Rom den Provinzial der deutschen Ordensprovinz Pater Haller seiner Stellung enthoben und den Pater Oswald zum Provinzial für Deutschland ernannt hat. Der neue Provinzial hat seinen Wohnsitz in Bonn genommen.“

**Süddeutschland, 12. April.** Mit Entzücken lasen wir soeben in öffentlichen Blättern den Aufruf des Festauschusses für das vierte deutsche Bundesfest zu Hannover. Kein Wort der Rück Erinnerung an die große Zeit, die Deutschland so eben erlebt; keine Andeutung, daß wir Deutsche jetzt im Deutschen Reich unter ganz anderen Umständen feste feiern können, als in den vergangenen Jahren. Statt dessen für die Feier eines achtjährigen allgemeinen deutschen Festes die einfache Begründung: „wir drei Mal bereits.“ so wieder auch das dritte Mal; dazu der immer wiederholte Appell an die „Frühlichkeit“, die Anfordderung, Kummer und Sorgen dahin zu lassen, und endlich — die Aussicht auf Fahrpreisermäßigungen. Wenn das Schicksal-Intelligenz der „A. Residenzialzeitung Hannover“ nichts Anderes zu bieten vermag, wenn alle anderen Festvorstellungen gleich geschnitten sind, wie jener Aufruf, dann werden nicht viele deutsche Schillingen den dargebotenen „Hansschlag“ anzunehmen bereit sein.

## Oesterreich.

**Wien, 12. April.** Der Kaiser hat den Minister-Präsidenten Fürsten Adolf Auersperg für die nächsten Tage an das Postlager in Ofen befohlen. Der Cardinal-Erzbischof hat bisher auf Antwort auf die telegraphische Anfrage in Ofen wegen seiner beabsichtigten Reise. Das Tageblatt spielte gestern auf gewisse „abgeplügte Worte“ des Fürsten Carl Schwarzenberg, des Leiters von Cardinal Friedrich Schwarzenberg, an; heute bringt es „nach mehrfachen Mittheilungen des Näheren, daß Fürst Carl nicht etwa auf seinem Stammsitze Wollitz im vertrauten Kreise, sondern in einer großen Adelsversammlung in Prag, und darauf berechnet, um in weiteren Ansehen gehbt zu werden, das große Wort gesprochen habe, „es sei ihm an der Ungnade des allerhöchsten Hofes gar nicht gelegen.“

Das „Vaterland“ beginnt eine Reihe von Artikeln „Nemets“ überschrieben, worin es schreibt: „Einst war Oesterreich mächtig und glänzend. Brauten auch fürchtbare Stürme über dasselbe einher, wie zur Zeit der Türken-, des dreißigjährigen, des Erbfolges- und des siebenjährigen Krieges, so daß die badeburgische Monarchie jetzt und jetzt dem Untergange verfallen schien — die Hand Gottes griff in den Momenten der höchsten Gefahr ein und rettete die Monarchie oder erweiterte große Staatsmänner und Heben. Heutigen Tages läßt sich trotz aller liberalen Geschreiens von Intelligenz, von Aufklärung und Fortschritt kein Feld, kein Staatsmann finden, und jede Spur der alten Held-

## Feuilleton.

### Der Polizeigent.

Von Emil Saboreau.

(Fortsetzung.)

Noel ließ die Thür offen und hörte, wie die Schritte auf der Treppe verhallten. Bald zeigte ihm der Ruf: „Deffnen Sie gefälligst die Thür! das Vater Tabaret das Haus verlassen hatte.“

Er wartete noch einige Secunden und schraubte seine Lampe nieder. Dann nahm er ein kleines Paket aus einem seiner Schubfächer, schob die Bankstühle seines alten Freundes in die Tische und verließ das Zimmer, dessen Thür er verschloß.

Auf der Treppe blieb er noch einen Augenblick stehen und horchte, ob er nicht ein Seufzen der Frau Gerdy hören könne. Als er Nichts hörte, stieg er leise die Treppe hinunter.

Eine Minute nachher war er auf der Straße.

### 5. Kapitel.

Der Avocat saß kaum seit fünf Minuten wieder in seinem Zimmer, als es klopfte.

Herr Noel, rief das Dienstmädchen, um Gotteswillen, Herr Noel!

Er öffnete die Thür und rief: Was giebt es denn schon wieder?

Ach, Herr, sprach das Mädchen weinend, ich habe schon dreimal angeklopft, ohne daß Sie antworteten. Kommen Sie schnell, ich fürchte, Madame stirbt!

Der Avocat folgte dem Mädchen in Frau Gerdy's Zimmer. Er fand Dionisje, die er bis vor kurzem für seine Mutter gehalten hatte, furchtbar verändert und vermochte kaum einen Schreidenschrei zu unterdrücken.

Die Kranke lag im heftigsten Fieber. Sie erkannte Noel nicht.

Sie sehen, wie es sieht, Herr, sagte das Mädchen.

Ja. Wer hätte denken sollen, daß die Krankheit solche Fortschritte machen würde? Schnell, laufen Sie zum Doctor Herde, er soll sofort aufstehen und herkommen, sagen Sie, ich wäre es, der ihn darum bitten ließe.

Er setzte sich in einen Lehnstuhl.

Der Doctor Herde war von Schule und Universität her einer von Noels intimsten Freunden. Er war ein wirklich bedeutender Mensch und sahle sich auch als solcher. Als seine Studien beendet waren, sagte er: Ich will nicht in irgend einer Provinzialstadt herumvegetiren, ich bleibe in Paris und will es zum Derrazt eines Hospitales und zum Großtrefz der Ehrenlegion bringen!

Nach einem heroischen Ringen von sieben Jahren begann Herde eine eintägliche Praxis zu erhalten. Während dieser Zeit hat er sich über Wasser gehalten und die wuchernden Zinsen seiner Schuld bezahlt, und drei oder vier Brochüren, sowie ein ohne gar zu viel Anzügen erzwungen Staatsprels haben die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn gezogen.

Er trat jetzt in großer Eile und nur halb angekleidet bei Noel ein und fragte hastig: Was giebt es?

Noel bräute ihm schweigend die Hand und wies als Antwort auf das Bett.

Der Doctor ergiff ein Licht, besichtigte die Kranke und kehrte zu seinem Freunde zurück.

Was ist hier vorgegangen? fragte er. Ich muß es wissen!

Der Avocat begann bei dieser Frage zu zittern.

Was muß Du wissen? stammelte er.

Alles! entgegnete Herde. Wir haben es hier mit einer Gehirnentzündung zu thun; darüber ist keine Täuschung möglich. Welche Ursachen haben dieselbe herbeigeführt? Verletzungen der Gehirnmassse oder der Schädeldecke

sind es nicht, es müssen also heftige Gemüthsbewegungen gewesen sein, ein großer Kummer, die plötzliche Kunde von einem großen Unglück, oder —

Der Avocat unterbrach seinen Freund durch eine Handbewegung und zog ihn in eine Ecke des Zimmers.

Du hast Recht, mein Freund, sagte er leise, Frau Gerdy hat vor kurzem einen harten Schlag erfahren und leidet noch immer unter einer furchtbaren Angst. Ich will Deiner Ehre und Deiner Freundschaft für mich ein großes Geheimniß anvertrauen, Herde, das eigentlich nur ihr und mir gehört: Frau Gerdy ist nicht nur nicht meine Mutter, sondern sie hat mich auch, einzig zum Vortheil ihres wirklichen Sohnes, meines Vermögens und meines Namens vererben helfen.

Vor drei Wochen entdeckte ich diesen schmähtlichen Betrug, sie weiß es, sie lebt vor den Folgen dieser meiner Entdeckung und schwindet seitdem zusehends hinweg.

Der Avocat hatte auf allerlei Fragen seines Freundes geantwortet.

Aber der Arzt hörte die Mittheilung ganz ruhig an, wie eine bloße Aufklärung, die ihm zur Ausübung seines Berufes notwendig war.

Vor drei Wochen, murmelte er, ja, das erklärt freilich Alles. Schien sie während dieser Zeit lebend?

Sie lagte über heftige Kopf- und Ohrenschmerzen und über häufigen Schwindel. Aber, ganz aufrichtig, Herde, ist diese Krankheit gefährlich?

So gefährlich, mein Freund, ja fast so absofut tödtlich, daß die Heilchance aller Länder nur sehr wenig verdirgte Fälle von Genesung aufzuzählen hat.

D mein Gott!

Du wollest die volle Wahrheit wissen, sagtest Du, deshalb habe ich Dir die volle Wahrheit gesagt. Wenn ich diesen traurigen Muth in mir fand, so geschah es, weil ich jetzt weiß, daß dies arme Weib nicht Deine Mutter ist.

Noch einmal, wenn kein Wunder geschieht, ist sie verloren,

störung ist wie verschlungen. Wer an eine Borsehung, wer an eine Gerechtigkeit Gottes, wer an die Wahrheit der katholischen Kirche als Reich Gottes zur Erlösung und zum Heile der Menschen glaubt, dem wird die ganze Sache klar und deutlich. Es ist die Nemesis, welche hereinbricht, wie schon Papius VII. und Cardinal Frontenberg, Erzbischof von Mecheln in Belgien, Kaiser Joseph II. voraus sagten."

Frankreich.

Paris, 12. April. In der Presse werden von Zeit zu Zeit neue Anklagen gegen Bazaine erhoben. Selbst im bonapartistischen Lager scheint man den Marschall ausgegeben zu haben und ihn zum Sündenbock für den Ausgang des Krieges machen zu wollen. Dieser Plan ist so übel nicht; wenn man Bazaine als den Schuldigen hinstellt, so kann der Kaiser, der bereits Mac Mahon in selbstverleugener Weise von der Verantwortlichkeit für den Tag von Sedan zu entlasten gesucht hat, in den Augen der Menge leichter entschuldigt werden.

Die lebhaften Klammationen der öffentlichen Meinung in England gegen die von französischen Regierung eingeführten Passbeschränkungen haben, wie bereits bekannt, ihren Zweck erreicht. Vom 20. d. M. ab sollen bereits an der belgischen Grenze sowie in den Kanalkäufen die gewünschten Erleichterungen eintreten. Wie große Vorsicht die französische Regierung im Ueberlügen anwendet, um Elemente der Unruhe nach Möglichkeit von Paris fern zu halten, geht wohl aus der von Pariser Journalen mitgetheilten Verfügung hervor, wonach den in diesem Jahr zur Entlassung gelangenden Soldaten der Aufenthalt im Departement der Seine und Oise verboten ist, falls sie sich nicht über ihren Unterhalt auszuweihen vermögen oder ihre Familien daselbst anfänglich sind.

Antipathie an die Aeußerung des pariser Times-Correspondenten, daß alle Parteien in Frankreich wie eine große imperialistische Verschwörung thätig seien, um einer Wiederherstellung des Kaiserreiches den Fiacl zu ebnen, kommt ein anderer französischer Berichtsteller der Times auf das Treiben der Bonapartisten selbst zu sprechen. "Die bonapartistische Partei" — sagt er — "ist voller Hoffnung, und wenn sie auch in der großen Verwirrung nur eine beobachtende, abwartende Rolle spielt, so weiß sie doch trefflich die Lage der anderen Partei zu benutzen. Ein Ministerium besteht und ist in voller Thätigkeit. Es verordnet und regiert. Dieses Ministerium ist durchaus nicht in Heimlichkeit gehüllt. Es ist allgemein bekannt, das Nougier sein Haupt und Staatssecretär ist, wie im Jahre 1869. Chevreaux hat das Ministerium des Innern übernommen und hat unter seinen Befehlen tüchtige Leute, welche ihn über die Lage in den Provinzen unterrichtet halten. An der Spitze des sehr gut geleiteten Polizei-Ministeriums steht Herr Pietri. Er hat seine früheren Agenten unter sich."

Türkei.

Die Verwickelungen zwischen der Pforte und Montenegro scheinen einen ersten Charakter anzunehmen; denn in Konstantinopel liegt der Entscheidungs fest, den letzten abgeschlossenen Vertrag nicht zu ratifizieren. Der Statthalter von Dalmatien ist im Auftrage der österreichischen Regierung nach Cetinje geeilt, um dort von allen überleiteten Schritten dringend abzumalnen, und andererseits befinde

sch der montenegrinische Boimobc Matanovic seit gestern in Pest, um das Einschreiten des Grafen Androssy in Anspruch zu nehmen.

Amerika.

Die Bewegung anlässlich der Präsidentswahl in den Vereinigten Staaten ist im Zunehmen und sind neuerdings die der Wiederwahl des Präsidentsen Grant ungünstigen Ansichten merklich in den Vordergrund getreten. Die demselben feindlich gestimmten Republikaner haben am Freitag ein großes Meeting in New-York abgehalten und beschloßen, einen Konvent der gefassten oppositionellen Parteien nach Cincinnati einzuberufen.

Aus Halle und Umgegend.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg macht bekannt: "Der Termin für die Anmelbung zur Wiener Ausstellung ist bis zum 30. d. M. verlängert. Anmelbungsformulare können in unserem Bureau Bräuerstraße 16 entgegengenommen werden."

Wer das traurige Bild angesehen hat, welches die Trümmer der Ziegelei in Nietleben bei Halle boten, als die vier, bis jetzt der Dampfseifelexplosion zum Opfer gefallenen Menschen, begleitet von zahlreich erschienenen Leuchttragenden vom Schanplage des Unglücks zu Grabe gefahren werden sollen, der wird mit Recht fragen: gibt es denn kein Mittel, solche Unglücksfälle zu verhindern, oder geschieht nicht wenigstens alles, um ihnen möglichst vorzubeugen? So gerechtfertigt wie diese Frage auch immer erscheinen mag, so wenig befriedigend ist die Antwort. Es liegt zwar leiber in der Natur der Sache und der Verhältnisse, daß die Gefahren des Dampfseifebetriebes nicht absolut vermieden werden können, aber es lehren uns der gesunde Menschenverstand und die Erfahrungen, welche im Laufe der Zeit Progris und Wissenchaft gesammelt haben, daß viel, sehr viel geschehen kann, um die Sicherheit des Betriebes nach Möglichkeit zu fördern. Bislang geschieht insbesondere seitens der Regierliche, namentlich bei kleineren Anlagen, viel zu wenig zur Sicherung des Dampfseifebetriebes. — Repertoire am 17. April des Stadttheaters in Halle: (Die Regimenteutecher.) In Leipzig: (Neues Theater) "Man sucht einen Erzieher," "Eine Partisie Biquet," "Dallabile" (Altes Theater), "Fernando."

Proving.

Magdeburg. Die "medizinische Gesellschaft", die im Jahre 1848 von unferem einigen Mitbürger, dem verstorbenen Kliniker Professor Riemeyer, mit einem kleinen Kreise jüngerer Aerzte begründet worden, feierte heute vor 8 Tagen ihr Stiftungsfest im Casino durch ein Festessen, woran sich die Mehrzahl der Aerzte Magdeburgs so wie viele ärztliche Gäste aus der Provinz beteiligten.

In der Freitags-Besammlung der hiesigen Materialwaarenhändler wurden namhafte Preisreduktionen auf Zucker und Mehlowaaren durchschnittlich 6 Pfenninge pro Pfund beschloßen.

Halberstadt, den 12. April. Die Sammlung der Beiträge zu einem Denkmale für die aus dem Kreise Halberstadt in den Kriegen 1866 und 1870-71 Gefallenen scheint in unserer Stadt gegenwärtig beendigt zu sein, und nach der letzten vom Magistrat veröffentlichten Bekanntmachung sind etwa 630 Thlr. eingegangen. Aus den übr-

gen Ortschaften des hiesigen Kreises soll auch eine gleiche Summe eingesammelt und dürfte der Zeitpunkt gekommen sein, die Fertigung des qu. Denkmals in Auftrag zu geben. Nordhausen. Unser Turmen, somohl das päpago-gische als das der Erwachsenen, scheint sich immer mehr ausbreiten und festeren Boden zu gewinnen. Ein sicherer Beweis dafür sind die gleichzeitig mit den Dierschulprüfungen abgehaltenen Turnprüfungen verschiedener Klassen der Real- und Bürger Schule.

Reiz für die Knaben das turnerische Bedürfnis vor, dann, meinen wir, bei den Mädchen in noch höherem Grade. Leider bieten die hiesigen Mädchenschulen ihren Schülerinnen noch keine Gelegenheit zu körperlichen Übungen und es ist deshalb um so freudiger zu begrüßen, daß der Männerturnverein von jetzt ab in seinem Turnbetrieb auch das Mädchen turnen aufgenommen hat.

Dem Stabsarzt Dr. Haffe von hier ist von dem Kaiser das eiserne Kreuz II. Klasse verliehen worden.

Duerfurt. Wie wir vernehmen, bieten gewichtige Persönlichkeiten in Gisleben alles Mögliche auf, um die Harggütelbahn von Gisleben über Duerfurt zu leiten, und zwar nicht ohne Erfolg.

Der wegen Unterschlagung festerblich verfolgte Fleischer Friedrich Mater aus Magdeburg wurde am 12. d. M. in Weißenberg seines in Steigra wohnhaften Bruders erhängt aufgefunden.

An Stelle des Bau-Unternehmers Herrn Sharpe, welchem zuerst von Seiten des Ausschusses der Linien-Eisenbahn der Bau der Bahn übertragen werden sollte, wird wohl, nach neueren Nachrichten ein anderes Consortium treten.

Sprechsaal.

Für den Sprechsaal geht und eine Notiz zu, nach welcher wie neulich an dieser Stelle erwähnt Nobilität in Behandlung einer am Saalchloßschen angekauften Reiche in Abrede gestellt wird.

C. R. Ueber die Pflanzung unferer Friedenseichen habe ich von verschiedenen Seiten so verschiedene Anfragen erfahren, daß ich es angeeignet finde, hiermit die Gründe, die mich zur Pflanzung von drei Eichen in je 6 Fuß Entfernung bewegen, darzulegen. Man sagt oft, jede Sache hat zwei Seiten, so auch hier, eine ideale und eine reale. Was die ideale anbetrifft, so leitete mich der Gedanke, daß der so glorreich für ganz Deutschland vollendete Krieg 1870-71 das Ergebnis ist eines einigen und engen Zusammengehens von Nord-Mittel- und Süd-Deutschland, geführt von der Krone Preußens, und daß ein einiges, freies und starkes deutsches Kaiserreich und die Kaiserkrone der Erfolg und Lohn gewesen ist. Die gepflanzten drei Eichen werden in kurzer Zeit mit ihren Zweigen nach Innen zusammenwachsen und eine größere Krone bilden, als dieselbe ein einzelner Baum zu geben vermag, so daß die drei Bäume bei dem Dichtzusammenstehen die Erscheinung eines ganzen Baumes machen.

Daß die Eichen Friedenseichen sind und sein sollen zur Erinnerung an deutsche Treue, Einigkeit und Vaterlandsliebe: dies ist durch einen Denkstei von seinem Grant auch für die kommenden Geschlechter vor einigen Tagen bezeichnet worden.

Ueber die praktische Zulässigkeit der Pflanzung von drei Eichen in der angegebenen Entfernung unter den gegebe-

kurzen erlassene Verfügung des Ministers der öffentlichen Aufklärung, welche berichtet, in den Elementarischen Lectionen vorzunehmen oder sie zu ändern, mit dem Schulunterricht in keiner Verbindung stehenden Zwecken zu benutzen. Bisher wurden nämlich in den Schullocalen nicht nur Lectionen während des Schulunterrichts vorgenommen, sondern auch häufig ausgegriffene Verbrechen und Vagabunden ohne Rücksicht auf die anwesenden Schulkinder augenblicklich untergebracht und den Lehrern zur Bewachung übergeben. Rünftig soll die Benutzung der Schullocalle zu den angegebenen Zwecken nur während der Ferien gestattet sein.

Wie ein amerikanisches Blatt erzählt, wurde unlängst der große Schornstein der Cabot'schen Baumwollspinnerei in Brandon, Maine, behufs einer Erweiterung der Fabrik 20 Fuß von seiner Stelle weggerückt. Das Werk geschah durch einen Proceß, der demjenigen ähnlich ist, durch welchen Schiffe vom Stapel gelassen werden, indem man den Schornstein auf eingeschirmten Pfählen hinabgleiten ließ. Der Schornstein ist 70 Fuß hoch und hat am Fuße nahezu 8 Fuß im Durchmesser, aber trotz dieser Dimensionen nahm der Rükschleppproceß sowie die Verbindung der Röhren nur 8 1/2 Stunden in Anspruch.

Zur guten Stunde. Die so benannte Sammlung illustrierter Volkserzählungen von Berthold Auerbach ist kaum erschienen und schon zählen die Abonnenten nach Tausenden — ein tröstlicher Beweis, wie eine Unterhaltungseliküre, welche die Neigmittel der Sensation und Abenteuerwürze vermischt, dagegen ihre Bitter aus dem bürgerlichen Leben für das bürgerliche Leben mit wahrhaftiger Kunst gefaltet, auf Alt und Jung ihre Anziehungskraft ausübt. Diese unverfälschten Geschichten gehen nicht in Luft, wenn der letzte Satz verflungen ist, sondern lassen sich in seinem Herzen bewahren, wie sie aus seinem Herzen geflossen sind. Dazu helfen noch die gut empfundenen, trefflich ausgeführten Holzschneide. Von den 20 Lieferungen (à 5 Sgr. oder 18 kr. Stnd. bei Carl Hoffmann in Stuttgart) liegen bis jetzt 8 vor und es werden ein großes Verlangen nach der Folge und nach dem Ganzen. Man kann bei jeder Buchhandlung auf das schön gedruckte Werk subscribiren.

Aber auf dieses Wunder können wir ja noch immer hoffen und demselben die Wege bahnen, und deshalb frisch an das Werk!

6. Kapitel.

Auf dem Bahnhof St. Lazare schlug es gerade elf, als Tabaret, wie überräthigt von dem, was er erfahren, sein Haus verließ.

Er war entzündet und zugleich wie betäubt durch die schnelle Folge unvorhergesehener Begebenheiten, die ihn so plötzlich auf die richtige Spur gebracht hatten.

Troy seiner Eide, bei dem Instructionsrichter ankommen, nahm er keinen Wagen.

Welch ein Glück, sprach er vor sich hin, welsch ein ungläubliches Zusammenreffen! Der heutige Abend ist mir nicht um zweitausend Thaler feil. Ich schlage zwei Fliegen mit einer Klappe, ich entdecke den Mörder und gebe Noel einen hübschen Stoß vorwärts, um seinen rechtmäßigen Rang einzunehmen. Endlich einmal einer, der sein gutes Glück verdient!

Diese Geduld wunderte mich am meisten, eine Frau, der ich auf ihr Knecker hin mein ganzes Vermögen ohne Wechsel geliehen hätte. Wenn ich daran denke, daß ich auf ein Haar um sie angehalten, ja, sie gebietet hätte.

Und dabei, fuhr er in seinem Selbstgespräch fort, läuft mein guter Gevvel hinter dem Manne mit den großen Ohrringen her. Wie er sich ärgert, wie er mich hasst wird! Haha, was mache ich mir daraus, wenn man mir etwas am Zeuge stehlen wollte, so würde Herr Daburon sich meiner schon annehmen.

Wird der sich aber wundern! Ich zeige ihn schon die Augen aufsperrern, wenn ich ihm ganz ruhig sage: "Ich habe den Durschen!"

Pflichtig hielt er inne und blieb stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Leipzig. Ein hier stationierter Bremser der Thüringer Bahn, Namens Johann Moritz Klein, 45 Jahre alt und verheiratet, verunglückte am 14. d. Abends in seinem Dienste auf schreckliche Weise. Er begleitete den Wersfänger Güterzug, welcher Abends 8 Uhr hier eintraf und war noch bereits auf der letzten Station Marxthalstätt

glücklich angelangt, als ihn dort ein Ruck der Locomotive beim Ausrangieren von Güterwaagen von seinem Sitze herab und so unglücklich auf das Fahrgelände schleuderte, daß der Wagen über ihn hinweg ging und ihm beide Beine zerfuhr. Er wurde mit hierher und ins hiesige Krankenhaus gebracht, woselbst er an den erlittenen Verletzungen noch in der Nacht gestorben ist.

Das Recht des Weibes auf Arbeit ist jetzt in offizieller Weise factisch und praktisch dadurch zur Anerkennung gelangt, daß mit Genehmigung der betreffenden Oberbehörde bei den Ober-Postdirectionen in Dresden und Leipzig zwei junge Damen in amtliche Beschäftigung getreten sind. Die weiblichen Postbeamten sollen so zuverlässige Arbeiten liefern und überhaupt eine Pünktlichkeit und eine Ordnungsgemäßheit entfalten, die von den Herren Beamten nicht übertroffen wird.

Altwasser 11. April. Dem hiesigen v. Kramsta'schen Bergwerk, genannt "Pauschschacht", ereignete sich heute Morgen ein höchst bedauerenswerther Unfall. Durch unerwarteten Zusammenstoß eines Bergwerkes im Tiefbau wurden 18 Bergarbeiter verschüttet, welche in 2 von einander abgeperrten Klüften der Hüße von Außen hatten. Sämtliche Verschüttete wurden glücklich gerettet.

[Ein vielseitiger Wirbeltäger.] In Grün, einem Dorfe im Pauschauer Bezirke (Böhmen), wurde in den Gemeinderath der dortige Gemeinde-Secretär gewählt, der nebstdem noch als Steuerernehmer, Rechnungsführer der Armenkasse, Vorsteher der Jagdreviere und als — Wiefsträger fungirt. Wie es heißt, gedeihen die Gemeindegeldbesitzer nun auch das Amt eines Nachwächters und Gemeindegeldbesitzer zu übertragen.

Verbeur, 11. April. Ein gräßliches Verbrechen ist gestern in der Gemeinde Bary, Kanton Belin (Departement der Gironde) verübt worden. Man erzählt, eine ganze Familie von fünf Personen sei in einem alleinstehenden Hause ermordet gefunden worden. Bei der Entdeckung waren vier der Opfer schon todt, das fünfte starb erst nach der Ankunft des Gerichts. Bei dieser Nachricht begaben sich die Mitglieder des Gerichtshofes von Verbeur alsbald auf den Ort des Verbrechens; sie waren heute bei Mittag noch nicht zurückgekehrt. Man glaubt, die Mörder seien Blänner gewesen.

Charakteristisch für die russischen Zustände ist eine vor

nen Verhältnissen überlasse ich jedem Fachverständigen das Urtheil. Ich bitte jedoch außerdem freundlichst Sehen, Nachsicht unter ähnlichen Verhältnissen zu beobachten, und man wird nicht allein den Glauben fordern, die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit einer solchen Pflanzung gewinnen.

Stehen doch an der Spitze (bei der Lage) umweit Köthen wohl 12-15 Eichen unmittelbar zusammen, und wenn hier auch die Stämme nicht gleich stark sind und sein können, so ist doch der Totaleindruck ein gewaltiger.

23. Jahresbericht des Frauen-Vereins zur Armen- und Krankenpflege 1872.

Dem eigentlichen Vereine bezogte sich das Jahr nicht weniger günstig, indem die monatlichen Beiträge sich in gleicher Höhe wie früher erhielten, und sich die Einnahme durch Verkauf eines Theiles der, demselben zur Verfügung übertragene halben Armen-Hufe an die Magdeburg-Halbregulirte Eisenbahngesellschaft wesentlich erhöhte. Es ist das in Wahrheit eine sehr dankenswerthe Zugabe, da dieselbe dürfte selbst nochwendig genannt werden, da wie allgemein und namentlich den Hausfrauen bekannt, der Preis der Lebensmittel, auf welche wir bei unseren Unterstützungen besonders Rücksicht nehmen, so viel höher geworden ist, daß der Zweck, den wir früher mit 10 Sgr. die Woche erreichten, kaum durch 15 Sgr. gedeckt wird, und billigere Preise nicht wahrscheinlich sind.

Dagegen hat die Zahl der uns gütigst zur Verfügung gestellten Suppen sich leider vermindert, obgleich wir noch immer deren über 3000 verteilen können.

Wir sind dadurch gezwungen die Gefälligkeit des Herrn Hospital-Öconome Inspector Rind und die Volkshilfe in der kleinen Ulrichsstraße gegen Zahlung mehr in Anspruch zu nehmen, und müssen den Wert der Hospital-Suppen für Kranke und die Preiswürdigkeit derselben rühmend hervorheben.

Die Wagnisstadt beschäftigte formwährend die Schülerinnen der Volkshilfe, und, so viel sich thun ließ, bedürftige Frauen. Genächt wurden 1377 Hemden für die hiesige Armenanstalt und das Caritashaus.

Die durch Familienverhältnisse offen gewordenen Stellen von Bezirksbedamen wurden mit dankenswerther Bereitwilligkeit abgetreten übernommen, und wir schreiten mit Dank gegen Gott und mit frohem Muthe der Zukunft entgegen. Daß die monatlichen Beiträge zum Vereine den notwendigen Ansprüchen genügen, danken wir dem glücklichen Gesundheitsstande der Stadt, und der noch lange Zeit fortbauenden Unterstützung der Militärangehörigen durch die Stadt. Die Summe der vereinnahmten Zinsen ist um so viel größer, als sie im Jahre 1870 zu klein war, weshalb wir auf den früheren Bericht verweisen.

Die monatlichen Vereins-Beiträge betragen: 867 1/2 12 1/2 S.

Die Verwendung war die folgende, wobei wir darauf zurückkommen, daß wir, wo es irgend möglich, kein bares Geld bewilligen.

Table with 2 columns: Item, Amount. 1. Lebensmittel 504 21 9, 2. Baares Geld 88 8 6. Total: 593 30 3.

Table with 2 columns: Item, Amount. 3. Kohlenfeine 104 28 6, 4. Wahrung 8 12 6, 5. Arznei und sonstige Heilstoffe 12 5 6, 6. Kleidung und Wäsche 12 5 6, 7. Diakonissen-Anstalt 15 2 6, 8. Insgemein einchl. Votenlohn 82 25 9. Total: 228 13 9.

Table with 2 columns: Item, Amount. Die Einnahme der Anstalt betrug: 1. Bestand 75 25 11, 2. Jahresbeiträge 95 25 6, 3. Legat 1000 12 2, 4. Geschenke und Ueberweisungen 1064 12 2, 5. Kofgeld 639 10 6, 6. Zinsen 1001 20 7, 7. Mische 75 6 6, 8. Insgemein incl. Hausentfchädigung 1230 26 2. Total: 5183 4 4.

Table with 2 columns: Item, Amount. Ausgaben: 1. Angelegte Capitale 3396 22 6, 2. Haushaltungskosten 795 13 4, 3. Kohlen 123 1 6, 4. Bauten und Reparaturen 130 23 5, 5. Mobiliar und Hausgeräth 46 5 6, 6. Abgaben und Lasten 18 5 6, 7. Gehalte und Löhne 180 17 6, 8. Zinsen, verlegt 139 9 6, 9. Diakonissen Anstalt 41 2 6, 10. Insgemein 150 19 9, 11. Nachhilfschule 66 11 6, 12. Fließschulen 41 17 6. Total: 5149 21 5. Bestand 33 8 11. Total: 5183 4 4.

Table with 2 columns: Item, Amount. Verzeichniß der Geschenke und Ueberweisungen auch für den Verein: 1. Weihnachtsausstellung und Verloosung 515 25 6, 2. H. d. Fr. G. R. Eifelen 10 6 6, 3. Vorlesungen netto 204 17 2, 4. Fr. Dr. Gensinus 19 6 6, 5. Fr. G. R. Krulenberg für die Fließschulen 20 6 6, 6. Geschenk d. Sparcassen-Vereins 150 6 6, 7. Schmittsches Legat 70 6 6, 8. Geschenk der Zuckerfabrik 150 6 6, 9. Geschenk zu Kohlen d. Fr. G. R. E. 40 6 6, 10. Fr. G. R. B. 20 6 6, 11. Suppenvergifter Fr. W. do. Fr. G. R. 2 6 6, 12. Fr. P-r 10 6 6. Total: 1215 12 2.

Schließen wir nun aufs Neue mit dem herzlichsten Danke an die Wohlthäter und Freunde des Vereins, unter denen wir die Damen des Weihnachtscomités, die Herren, welche sich dem Vereine zu Vorträgen widmeten, die Herren Buchdruckermeister Dr. Schweschte, Dendel und Pilsch Nachfolger, so wie Herrn Dötelier Nachsetzer und Herrn Walter Carl Cammitius wiederholt hervorzuheben, uns gebrungen

fühlen, so bitten wir, wir sind in bezüglichen stark, um gütige Fortbauer dieses uns beglückenden Wohlthuns. Halle a/S., den 3. März 1872.

Der Vorstand

Henriette Eifelen, Wilhelmine v. Fund, Emma Heller, Henriette Rinne, Mathilde Thimmel, Adele Volkmann, Mathilde von Boff, Franziska Weber, Bracker, Drxander, Fode, Ffanne, Seiler, Sidel, Schmeißer, Weide, Brodforb.

Gandel und Verlehr.

Deffau. Wie wir hören, hat das Consortium, welches die Zuckerfabrik Riedburg beaufe Bildung einer Actiengesellschaft gekauft hat, nicht sonderliche Geschäfte gemacht und die Actien nur zu einem geringen Theile abgesetzt. Vielleicht werden die auswärtigen Bankfirmen, an welche die Zuckerfabrik Glauzig bei Köthen durch Kauf für ein Kaufgeld von 1 1/2 Million Thalen nächstens übergeben wird, bei Auslegung der Actien mehr Glück haben.

Börsen-Versammlung in Halle.

16. April 1872. (Getreidegewinn netto, Preise mit Ausschf. der Courtae.) Weizen 1000 Kilo unverändert 80-83 1/2 bez, hochfein bis 84 1/2 bez. Roggen 1000 Kilo 58 bis 59 1/2 bez. Gerste 1000 Kilo gefragt, Preise nicht verändert, Landgerste 57-59 1/2 bez. Loh. bis 62 1/2 bez. Gerstemaalz 50 Kilo unverändert 4 1/2 1/2 bez. Hafer 1000 Kilo fest 55-57 1/2 1/2 bez. Hülsenfrüchte 1000 Kilo geschäftlos. Wicken 1000 Kilo 53-54 1/2 bez. Mais 1000 Kilo 58 1/2 bez. Lupinen 1000 Kilo 37-38 1/2 1/2 gern zulassen. Kammeln 50 Kilo nur für seine Qualitäten bis 10 1/2 zu notiren. Kleesaaten 50 Kilo - Delisaaten 1000 Kilo - Stärke 50 Kilo bei mäßiger Nachfrage letzte Preise 8 1/2 1/2 1/2 incl. fest. Spiritus, 10,000 Lit. Proc. still, aber fest, loco Kartoffel-24 1/2 bez., Korn-24 1/2 1/2 bez., hiesiger Mais-23 1/2 bez., Rüben-21 1/2 1/2 bez. Preßhefe 1 Kilo 12 1/2 1/2 bez. Nüßel 50 Kilo flau 13 1/2 angeboten. Prima Solardl 50 Kilo unverändert fest. Petroleum, deutsches, 50 Kilo unverändert fest. Rohwunder 50 Kilo ruhig, Käufer und Verkäufer zurückhaltend, wie die Lage des Artikels in Verwoche geschäftlos. Rüben syrup 50 Kilo 3 1/2-4 1/2 1/2 bez. Rübenmelasse 50 Kilo 1 1/2 1/2 bez. Pfäumen 50 Kilo ohne Handel. Kirscheln 50 Kilo ohne Handel. Kartoffeln, Speise-1000 Kilo 22-25 1/2 bez. Delfuchen 50 Kilo bleig loco gesucht 2 1/2 1/2 bez. Futtermehl 50 Kilo 2 1/2 bis 2 1/2 1/2 bez. Kleie 50 Kilo, Roggen-2-2 1/2 1/2, Weizen-1 1/2 bis 1 1/2 1/2 bez. Heu 50 Kilo 1 1/2-1 1/2 1/2 bez. Langstroß 50 Kilo 22 1/2 1/2 bez.

Zu H. L. Frauen: Freitag den 19. April Vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Herr Diac. Pfanne.

Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium für Handel, Gewerb- und öffentliche Arbeiten hat mittelst Erlasses vom 20. Januar d. Js. dem Vorstande der deutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin die Erlaubniß zu den Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Berlin nach Erfurt nebst einer Abzweigung von Treuenbrietzen oder einem in der Nähe dieses Ortes gelegenen Punkte nach Leipzig erteilt. Die projectirten Bahnhöfen werden voraussichtlich die Kreise Wittenberg, Bitterfeld, Delitzsch, Halle Stadt, Saalkreis, Merseburg, Querfurt und Eckartsberga berühren resp. durchschneiden und ist mit der Leitung der Arbeiten der Bauart a. D. Mellin in Berlin beauftragt.

In dem die behilflichen Grundbesitzer hiervon in Kenntniß gesetzt werden, ergeht an dieselben die Aufforderung, dem genannten Baubeamten bei diesen Vorarbeiten, insbesondere bei den zu diesem Behufe an Ort und Stelle vorzunehmenden Vermessungen und Untersuchungen keine Hindernisse in den Weg zu legen. Halle, den 13. April 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Circular-Verfügung vom 11. Februar 1864, das Verfahren bei Aufstellung der Impfstifen betreffend, werden die Magistrats- und Schulen des Kreises hierdurch aufgefordert, die Impfstife für das Jahr 1872, zu welcher denselben die erforderlichen Formulare in den nächsten Tagen zugehen werden, nach Maßgabe des §. 12 der Impfordnung vom 6. Mai 1863 (Amtsblatt von 1863, pag. 112) anzufertigen. In derselben sind vor der Hand nur die ersten vier Colonnen in der Art auszufüllen. Da zunächst alle diejenigen Kinder, welche nach der vorjährigen Liste ungeschützt geblieben sind, übertragen, sobald aber die in der Zeit vom 1. Januar bis ultimo December 1871 geborenen Kinder aufgenommen werden. Die so aufgestellte Liste ist mit demnächst unter Beifügung der Impfstife pro 1871 und eines Auszugs aus dem Kirchenbuche über die in der Zeit vom 1. Januar bis ultimo December 1871 geborenen und vor der Impfung geforderten Kinder mit einer Bestätigung des Schulens, daß alle, welche nach der vorjährigen Liste in der Liste geblieben, richtig übertragen worden sind, versehen, längstens bis zum 1. Mai cr. zu überreichen, auch mit dabei anzugeben, welchen Arzt die vorige Gemeinde aus der Zahl der Aerzte und Wundärzte zur Ausführung der öffentlichen Impfungen angenommen hat. Halle a. S., den 28. März 1872.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krojitz.

Die geräum. Part.-Wohn., Königstr. 33, ist 1. Oct. zu bez. Nöb. Königstr. 12, 1 Tr. Die obere Etage, besteh. aus 2 St., 2 K., 1 u. Zubeh., und 1 St., 1 u. K., Parterre, daß ein ruhige Mieter zum 1. Juli zu vermieten Grunoworte 20. Eine Wohnung für 70 % an ruhige Leute Geißstraße 50.

am 4. September d. Js. Vorm. 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Substitutionsrichter verfertigt und

am 11. September d. Js. Vorm. 11 Uhr ebendasselbe das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuerrolle, sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftig, oder nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclation spätestens im Verleigerungs-Termine anzumelden. Halle, den 18. März 1872.

Königliches Kreis-Gericht. Der Substitutions-Richter. gez. Polke.

Garçon-Vogel, elegant möbl. verm. jügl. Mittelstr. 18. Zu vermieten. Eine fein möbl. Stube mit Kommer ist zu vermieten K. Wallstr. 6, 2 Tr. Möbl. St. verm. K. Klausstr. 13, 2 Tr. Möbl. Wohnung vermietet Erdbe 13. Fremd. möbl. St. u. K. sofort zu vermieten alte Promenade 20.

Möbl. Wohn. verm. neue Promenade 8, 1 Tr.

Fremd. Schlafst. Dargasse 1, 1 Tr. Anst. Schlafst. mit Kost Dalgasse 6. Anst. Schlafst. Dreiteiler, 4, 1 Tr. Schlafst. mit Kost Papfenstraße 7. Schlafst. offen gr. Sandberg 14 im Baben.

Anst. Schlafst. mit Kost Raulenberg 2, 1 Tr. Zwei trockene, nebeneinander liegende Keller mit Auszug nach der Straße sind zu vermieten. Näheres Schmeerstraße 31, 1 Tr.

Eine St., 2 K. und Zubeh. oder 2 St. u. 1 K., wird von einer Dame zum 1. Juli zu mieten gesucht. Abt. bitte abzugeben. Domgasse 3, part.

2 alleinlebende Leute suchen pr. 1. Juli ein Vogels mit 2 Zimmern, Kammer und Zubehör in der Dargassestraße oder Nähe derselben zum Preise von 90-100 % Offerten unter Chiffre G. H. Annoncen-Expeditio v. Rudolf Mosse Halle a/S., gr. Berlin 11.

Eine Linderl. Familie sucht zum 1. Juli eine Wohnung aus St., K. und K. in der Leipzigerstraße oder dem Königsviertel. Abt. unter F. in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu 50-60 % Mitte der Stadt gef. Abt. erbittet die Exp. d. Bl.

Königl. meteorol. Station zu Halle. 15. April 1872.

Table with 7 columns: Stunde, Luftdr. Bar. ein., Luftdr. Bar. ein., Relat. Feucht. Procent., Luftw. R. Grad., Wind. Data for 6, 9, 12, 3, 6, 9, 12, 3, 6, 9, 12, 3, 6, 9, 12.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 15. April Abends am Unterpegel 1,44 M. am 16. April Morg. am Unterpegel 1,44 M.

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne hier **Leipzigerstraße 95**, im Hause des Wagenfabrikanten Herrn **Katze**, meine elegant und komfortable, der Zeitzeit entsprechend eingerichteten

### Salons zum Haarschneiden und Frisieren.

Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung besser Haararbeiten und halte reichhaltiges Lager von **Parfümieren, Bürsten und Kämmen** etc. etc. unter Zusage von sauberster und sorgfältigster Bedienung.

Halle, den 16. April 1872. **Oscar Ballin, Coiffeur.**  
Leipzigerstraße 95.

**Steinkohlen, Coak, böhm. Braunkohlen (Sakonkohl) und Briquettes** zur vorzüglichsten Stuben- u. Küchenheizung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen  
**Klinkhardt & Schreiber**, neue Promenade Nr. 12.  
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

### Kohlenpreise der Grube Delbrück bei Dieckau.

Förderkohlen pro Sectalter	2 Sgr. 6 Pf.
Knorpelkohlen " "	3 " "
1000 Kohlensteine " "	3 Thlr. 20 " "

Der Detailverkauf der Kohlensteine für Halle ist dem Kohlenhändler Herrn **C. A. Martini**, Lindenstraße 6, bis auf Weiteres übertragen; derselbe nimmt Bestellungen entgegen.  
**Die Gruben-Verwaltung.**

### Dem Liebig'schen Kumys-Extract

(Zum Versandt präp. Steppenmilch)

gehört nach dem übereinstimmenden Gutachten der med. Facultäten der erste Rang in der Reihe aller bis jetzt gegen die Lungenschwindsucht gekannten und angewendeten Mittel...  
**Pro Flacon** einen halben Thaler nebst Gebrauchsanweisung und Probebüre. Kisten von mindestens 4 Flacons ab bis zu jedem Quantum versendet

das **General-Depot des Kumys-Instituts**  
BERLIN, Gneisenaustrasse 7 a.

Allein-Depot für Halle a. S.: **Albin Heintze**, Schmeerstr. 36.  
pr. Flacon 16 Sgr.

N. B. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben sind, wollen vorbrücken einen letzten Versuch mit der Steppenmilch machen. Brochüren auf Wunsch gratis und franco.

### Gegen das Ausfallen der Haare,

sowie gegen Schuppen oder sonstigen Haarkrankheiten, fertige ich das ausgezeichnete, ärztlich gepriesene und von vielen hundert heissen und ansehnlichen Personen mit günstigem Erfolge angewandte **China-Wasser**. Es ist dieses Wasser das einzige beste, welches die Kraft besitzt, das Ausfallen der Haare sowie die lästigen Schuppen sofort zu beseitigen und den binnigen Seidenbüscheln die nöthigen Säfte zuführen um stärker und schneller zu wachsen.

Lobende Anerkennungen werden mir hierüber täglich zu Theil.  
Ich verkaufe dieses **China-Wasser** à Fl. 15 Sgr. und 1 Sgr. und zahle im Nichtwirkungsfall den Betrag zurück.

**Adolf Heinrich**, Leipzig (Hohmann's Hof).

Depot für Halle bei Herrn **Oswald Niedermann**, gr. Ulrichstr. 3.

### 4. Monats-Ausweis

der **Nähmaschinen-Fabrik** vormals **Frister & Rossmann** Actien-Gesellschaft pro März 1872.

Maschinen.	Vom 1. bis ult. März 72.	Vom 1. Decbr. 71 bis ult. März 72
Bestand	29.272 533	371
Fabricirt	801	4076
Summa	1334	4447
Vorkauf	832	3945
Best. ult. März	502	502

Der Vorstand: **R. Frister, Rossmann**  
Alleinige Niederlage für Halle bei **Jul. Herm. Schmidt** (Carl Nocker.)  
Schmeerstrasse 29.

Mittwoch d. 17. 3/4 Uhr Nachmittag impfe ich **Dr. Seeligmüller**, Priv.- u. Arbeitsst. w. erh. Zu erst. i. d. Exp. **Pianino**, schön, Ton gut, Spielart leicht, **Pianoforte** verl. billig mit Garantie auch vermietet gr. Brauhausegasse 9, 1 Tr.

### Avis für Damen.

Long Shawls, Handtchen, Jaquets, Kleider, Sonnenhüte, Blonden u. Federn werden auf Verlangen binnen 24 Stunden sehr schön und sauber gewaschen bei **Emma Fritsch**, Rindfleischgasse, Dallgasse 2, nahe am Markt.

Sehr schöne **Senertöfel** u. **saure Gurken** empfiehlt **F. Schurer**, Wörlichgasse 10. Auch steht daselbst eine Nähmaschine preiswerth zu verkaufen.

Sechswochen-Kartoffeln zu Saamen verkauft **Wilschmeyer**, Nr. 21.  
Einen größeren Transport gutes **Hoggenfuttermehl** verl. noch billig **Brunnoware** 18.

Frischen amerik. **Pferdejahrs-Saat-Wais** **August Mann**, Schiffstraße.

### Steinkohlen,

best. zweifacher **Wäschrödel** und **Wärselkiste**, best. böhm. **Braunkohlen**, sowie **Kohlensteine** sind wieder auf Lager und werden billigst abgegeben. Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden wieder prompt ausgeführt.  
**Fr. Krüger**, Geißstr. 42 u. Harz 16.

### Maßpreßsteine

der **Braunkohlenwerke Dittlie-Kupferhammer** bei **Ober-Nöblingen** empfehlen in guter trockner **Waare** billigst **Eulner & Lorenz**, Bauhof 5.

**Dörrböcker Briquettes** sind angekommen à Ctr. 7 1/2 Sgr. **Schmeerstr. 18.**  
Das Haus gr. **Klausstr. 23** (Fischgasse) ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verk. u. erlaube ich Reflect., sich mit mir in Verbind. zu setzen **Fr. Kühn**, Steinweg 33.  
Das Haus **Geißstr. 63** steht zu verkaufen.

**Dörrböcker Briquettes** sind angekommen à Ctr. 7 1/2 Sgr. **Schmeerstr. 18.**  
Das Haus gr. **Klausstr. 23** (Fischgasse) ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verk. u. erlaube ich Reflect., sich mit mir in Verbind. zu setzen **Fr. Kühn**, Steinweg 33.  
Das Haus **Geißstr. 63** steht zu verkaufen.

Für die Redaction verantwortlich D. Berta u. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhaus.

### Einladung zum Abonnement auf den Magdeburger Correspondenten. Amtlicher Anzeiger.

Der „Magdeburger Correspondent“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und bringt neben einem reichhaltigen Feuilleton täglich Zeitartikel, politische Uebersichten und zahlreiche Original-Correspondenzen, besonders aus der Provinz. Die Berichte über die Stadterordneten-Sitzungen und die wichtigsten Local-Ereignisse erscheinen in ihm am frühesten. Monatelich veröffentlicht derselbe den mit Berücksichtigung der neuesten Veränderungen redigirten Eisenbahn-Fahrplan aller in Magdeburg ankommenden und abgehenden Züge. Alle wichtigen politischen Nachrichten und Börsencourse werden durch telegraphische Depeschen und den sehr vollständigen Courzettell mitgetheilt.  
Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich für Magdeburg 1 R. 20 Sgr., bei allen Postanstalten in Preußen 1 R. 28 1/2 Sgr., im übrigen Deutschland 2 R. incl. der Post-Provision.  
Bestellungen nehmen die Expedition der Zeitung, Magdeburg, Breitenweg 19, und außerdem alle Post-Anstalten des In- und Auslandes an.

### Tüchtige Monteure, Schlosser und Dreher finden bei hohem Accordlohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Wegelin & Hübner.

600—1000 % auf gute Hypothek anzulegen durch **Krüger**, kl. Ulrichstr. 29.

### Wanensteine

sind jetzt wieder vorräthig bei **Steinhäuf** in Angersdorf.  
Ein neuer, wenig gebrauchter Schreibesecrair ist zu verkaufen. **Blücherstr. 9, 2 Tr.**  
Ein Wiener Flügel, Harter Ton (30 %) zu verk. Näheres in der Druckerei des Tagelbl.  
**Mehrer Sopha** verkauft **Steinstr. 23.**  
**Wollene Fußtölmern** **W. Wöllner**, Bräuerstr. 4.  
**Treibhausfenster** verl. gr. **Ulrichstr. 13.**  
Mittwoch den 17. April **Holz-Auction** **Schulberg 3.**

1 dauerh. **Kindern.** z. **Zieh.** ist ungenügend, billig zu verk. a. d. **Halle 14, 1 Tr., rechts.**

**große u. kleine halbnagl. Landischweine** stehen von **Morgen Donnerstag** ab zum Verkauf im „gold **Platz**“ in Halle.  
**Kolle** aus **Wesleben.**

Ein schon gebrauchtes aber in noch gutem Zustande befindliches Instrument, gleichviel **Pianino**, **Pianoforte** oder **Flügel**, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Beschreibung und Preisangabe wolle man gef. bei **Dr. G. Stadmann** Werber, **Chaussee 13** franco niederlegen.  
Einen leichten, zweirädrigen, noch im guten Zustande befindlichen **Handwagen** kauft **Geißstr. 66.**

**Reisstr.** 50 kann **Schutt** abgeladen werden pro **Fuhre 1 Sgr.** Entschädigung.  
**Kanindien** u. **Weerschweinechen** werden zu kauf. gef. **Wohnung** beim **Portier** der **Klinik.**

**Allen Verthum zu vermeiden!**  
Geheime Herrschaften bitte darauf zu achten, daß die bekannte **Feder-Reinigungsmaschine** meiner verbesserten Mutter sich nicht **Harz Nr. 31, Ionen**

**Allen Verthum zu vermeiden!**  
gr. **Märkerstraße Nr. 21** befindet. **Wihl. Zöllner jun.**  
Bestellungen werden wie immer in **Märkerstr. 9 u. gr. Ulrichstr. 28** von **Frau Zöllner** angenommen.  
**Allen Verthum zu vermeiden!**

**Wir suchen zu möglichst sofortigem Austritt** einen **kräftigen, ordentlichen und staftkundigen Laufburschen**  
**Tausch & Behrens**, gr. **Steinstr. 63.**

**Ein Kellner**  
zum 15. Mai unter angenehmen Beding. und gutem Gehalt für außerhalb gesucht.  
**Einige gut empfohl. Mädchen** f. **Küche u. Haus** suchen noch bis 1. Mai Dienst im **Wachelungsbau-Compt. v. Emma Verhe.**

1 Arbeiter u. 2 Frauen f. **lange Gasse 18.**  
Für die **Frauentation** der **medicinischnen Klinik** wird zum 1. Mai eine **erfahrene Wärterin** gesucht. Auf die Stelle **Reflectirende** haben sich **Comptax 4** im **Inspectionszimmer** zu melden.

Ein Mädchen mit **guten Attesten**, aber nur eine **solche**, findet zum 1. Mai einen guten Dienst. Näheres bei **L. Hemmer**, **Schmeerstr. 33/34.**

Ein ordentlich **Ackerknecht** wird gesucht gr. **Steinstr. 30.**

Ein ehel. ordentl. junges **Mädchen** in Dienst gesucht **Leipzigerstr. 66, Cigarrenladen.**

Eine **Dame** sucht 1. Mai ein ordentliches **Mädchen** **Wöllner Weg 9, part. links.**

**Köchinnen**, **Stuben**, **Haus** u. **Wiedmädchen** u. **Knechte** f. **Fr. Fiedler**, kl. **Schlamm 3.**

Sofort gesucht ein **14—15 jähr. Dienstmädchen**, am liebsten **v. a. u.** **Geißstr. 42, p.**

Ein gut empfohlenes, **freundl. Kindermädchen** vom **Lande** wird 1. oder 15. Mai gef. gr. **Berlin 13, 1 Tr.**

**Mädchen zum Vorrichten** gesucht **Engl. Schuhfabrik**, gr. **Steinstr. 17.**

**Frauen zur Feldarbeit** werden noch angenommen **kl. Ulrichstraße 27.**

**Mädchen** zur **Aufwart.** sof. gef. kl. **Wallstraße 2.** **Dal.** 2 geb. **Sopha** zu verk.

Eine **Kindfrau** wird **sofort** auf ein **Wirtsgut** gesucht **Lebenauerstraße 6.**

Eine **Wachfrau** findet regelmäßig **Beschäftigung** kl. **Schlamm 8, 1 Tr.**

Ein **reint. Mädchen** zur **Aufwartung** u. zu **sofort. Antritt** gef. **Barackengasse 1, 1 Tr.**

Ein **ordentl. Dienstmädchen** mit **guten Zeugnissen** sucht **sofort** einen **Dienst**. Zu erst. bei der **j. igen Herrschaft**

**Klempereverthe** 1. part.  
Ein mit **guten Attesten** versehenes **Mädchen** sucht einen **ansändigen Dienst** für **Küche** und **Hausarbeit** **Rüttelsorte 4, 1 Tr.**

Ein **Mädchen**, aus **ansth. Familie** sucht einen **Dienst** **Taubengasse 14, part. l. Vorderbau.**

**Köchinnen**, **Haus** u. **Kindermädchen**, f. 1. Mai **Stelle** d. **Fr. Gutjahr**, kl. **Märkerstr. 10.**

**Geheim** ist auf dem **Markt** ein **grünfederer Regenstirn** verl. gegangen. **Abzug** bei **Carl Meyer**, kl. **Ulrichstr. 9, 1 Tr.**

Ein **schwarz** und **weißgefleckter Jagdhund** zugekauft **Wesmlly 39.**

Ein **schwarzfederer Schiefer** am **Freitag** in **Wittelsdorf** verloren gegangen. **Gegen** **Belohnung** abzug. kl. **Brauhausegasse 21.**

Ein **goldener Mantelknopf** vor **einiger Zeit** verloren. **Wiederbringer** **Belohnung** **Magdeb. Chaussee 2, im Hofe r. 2 Tr.**

Seit **einigen Wochen** ist ein **Schirm** stehen geblieben bei **Adolph Glas**, **Freier.**

### Münchener Keller. Mittwoch Gesellschaftstag.

Sämmtliche **Tischlermeister** der **Stadt Halle** werden hiermit **eingeladen**, sich zu einer **Besprechung** in **Betreff** der **Stirke** der **Gesellen**, **Mittwoch** den **17. April** **Abends 7 Uhr** in **Bauers Restauration**, **Marktgasse** **einfinden.** **Die Tischler-Zunng.**

### Familien-Nachrichten.

**Lodesanzeige.**  
Heute **Nachmittag 1/4 4 Uhr** ist meine **theure Gattin**, unsere **Mutter** u. **Großmutter** **Honamunde Kleinshmidt** geb. **Benne** nach **3 monatlichem Krankenlager** an **Herzleiden** im **69. Lebensjahre** **sanft** wie **Sie** **geliebt** im **Herrn** **entschlafen.**  
**Halle**, den **15. April 1872.**  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**